



QUERGEDACHT

DI DR. KLAUS WOLTRON

Lauter Wahnsinnige, die ihren eigenen Kopf nicht hinhalten müssen. Ich wünsche ihnen die Pest und Cholera!“ So eine aufgebrachte Dame jüngst auf Facebook. Sie ist damit nicht allein. Verfolgt man die weltweiten Ereignisse, könnte man auf den Gedanken kommen, etliche der sogenannten Staatenlenker seien nicht ganz bei Trost.

2014 besetzte Putin die Krim. Damit und mit dem vielsagenden Zitat „Fuck EU! (Sc***ß auf die EU!)“ der US-Europabeauftragten Patricia Nuland begann das Unheil für die Europäer.

Seither ist die Gewalt explodiert. Wir drehen uns in einer Eskalationsspirale, die sich selbstständig hat und der niemand Einhalt gebietet. Sie startete leise: „Nie, nie“, hieß es reflexartig, wenn angesichts der Bedrängnis der Ukraine neue Waffensysteme gefordert wurden. Panzer in die Ukraine liefern? „Auf gar keinen Fall!“ Was aber geschah tatsächlich? 2023 erhielt die Ukraine mehr als 70 Leopard-2-Panzer. Düsenflugzeuge? „Nein! Nein!“

Die Realität, einige Zeit später: Die USA versprachen F-16-Jets, Polen lieferte MIG-29. „Wir werden die NATO nicht in diesen Krieg hineinziehen!“ Emmanuel Macron (46) jüngst: „Wenn notwendig, wird Frankreich Bodentruppen einsetzen.“ Drei Tage später fordert er höchst besorgt einen sofortigen

WIE WIRD ALL DAS ENDEN? IN EINEM GROSSEN KRIEG AUF EUROPÄISCHEM BODEN? MIT EU-SOLDATEN IM „SOLIDARITÄTSEINSATZ?“



FLUCH DEN KRIEGSTREIBERN

Verfolgt man die weltweiten Ereignisse, könnte man den Eindruck gewinnen, etliche der sogenannten Staatenlenker seien nicht ganz bei Trost. Wir drehen uns in einer gefährlichen Eskalationsspirale.

Waffenstillstand im Gazastreifen. Wo bleibt da die Logik?

Die Verrückten entlarven sich fortgesetzt aufs Neue. Währenddessen erklärten einander deutsche Generäle im Internet die Bedienungsanleitung der Taurus-

Marschflugkörper. Die Russen lauschten mit.

Nur hinein in die NATO: Dort wohnt die Sicherheit!

Wie wird diese Reise in die Sackgasse der „Alternativlosigkeit“ (© Angela Merkel) enden? In einem großen Krieg auf europäischem Boden? Mit EU-Soldaten im „Solidaritätseinsatz?“

Gott sei Dank ist aufgrund unserer Neutralität ein Einsatz österreichischer Soldaten auf dem Schlachtfeld ausgeschlossen.



sen: Klare Worte fand Kanzler Nehammer dazu in der Höhle Wolfs („ZIB 2“ am 28. 2.).

Der Kreml ließ nicht lange auf sich warten: „Eine Bodenintervention eines NATO-Landes würde zu einem direkten Zusammenstoß zwischen der NATO und den russischen Streitkräften führen. Will der Westen den Atomkrieg?“

„Die Ukraine muss siegen!“ Dieser weithin schallende Schlachtruf der Verblendeten in Brüssel ist das Bekenntnis zum Aufbruch ins Verhängnis. Wie furchtbar ein derartiges, mit Pomp und Trara begonnenes Abenteuer einst endete, schilderte General Philippe-Paul de Ségur (1780–1873) in seinem Augenzeugenbericht vom Untergang der Grande Armée Napoleons in Russland. „Einen Ozean von Jammer habe ich mit dem blutroten Scheine einer Leichenfackel zu beleuchten versucht und wenigstens die Trümmer unseres Schiffbruches sichtbar gemacht, damit die kommenden



Wahnwitz: Macron erwägt, Bodentruppen zu schicken.



Einsame Säule der Vernunft in der EU: der slowakische Premier Fico.

WENN WIR BÜRGER JETZT NICHT KLAR GEGEN DIE VERRÜCKTEN STELLUNG BEZIEHEN, WERDEN UNS UNSERE NACHKOMMEN EINES TAGES VERWÜNSCHEN – WENN SIE ÜBERHAUPT AM LEBEN BLEIBEN.

Geschlechter die Gefahr erkennen und vermeiden mögen.“

Diese schreckliche Erfahrung der Grande Nation (die Deutschen büßten ihren Hochmut in Stalingrad noch ungleich teurer) scheint heutige Geschlechter nicht anzufechten. Emmanuel Macron, der von internen Unruhen gebeutelte Nachfolger des „großen Korsen“, erklärte jüngst vor den Staatschefs Europas: „Nichts ist ausgeschlossen, um einen russischen Sieg in der Ukraine zu verhindern.“

650.000 WEHRFÄHIGE UKRAINER SIND INS AUSLAND GEFLOHEN. LÄSST MACRON SEINE LEUTE EINSPRINGEN?

650.000 wehrfähige Ukrainer sind ins Ausland geflohen („Eurostat“). Will Macron seine Untertanen einspringen lassen?

Frankreich hinkt trotz der heldenhaften Töne bei der Unterstützung der Ukraine nach. Dessen Hilfen im Gegenwert von 1,8 Milliarden Euro stehen jene Deutschlands (22 Mrd.) und der USA (68 Mrd.) gegenüber. Interpretiert man die Äußerungen Macrons zynisch, könnte man meinen: „Kann man keine Granaten liefern, schickt man eben ein paar tausend junge Männer mehr ins Feuer.“ Wie die dann ohne Munition siegen werden? Genau genommen ist Macrons Wahnsinnsvorstellung ein Anschlag auf unsere Söhne und Enkel.

Eine einsame Säule der Vernunft bildet der slowakische Premier Fico (59): Für den Konflikt gebe es „keine militärische Lösung“. Stattdessen müsse eine Gruppe von EU-Staaten versuchen, Gespräche mit Russland aufzunehmen. Nur so könne man die Ukraine vor noch mehr Zerstörung und Toten bewahren und eine Ausweitung des Krieges verhindern.

Wie aber wird das tödliche Match enden? Lässt man die zahl-

reich diskutierten Details beiseite und konzentriert sich auf das Ganze, werden die Antworten immer einfacher. Die Gemeinsamkeiten der zahlreichen Analysen über den weiteren Verlauf des Kriegs stellen sich im Kern wie folgt dar:

➤ Der Preis für den Sieg der Ukraine ist der totale Konflikt mit Russland. Letzteren will (derzeit) niemand.

➤ Der Preis für die Vermeidung dieses Fiaskos ist ein Friedensschluss mit spürbaren territorialen Verlusten der Ukraine.

➤ Eine Verlängerung der Kriegshandlungen schiebt die Entscheidung zwischen den beiden Möglichkeiten nur hinaus und verursacht erneut himmelschreiende Leiden.

DIE DIPLOMATIE MUSS ENDLICH ERWACHEN. DIE ZEIT IST ÜBERREIF.

Schlussfolgerung: Die Diplomatie wäre am Zug. Allerdings erließ Präsident Zelenskij schon am 4. 10. 2022 ein Verbot von Verhandlungen.

Putin wiederum scheint bereit zu sein, jahrelang weiterkämpfen zu lassen. Die westliche Unterstützung der Ukraine wird, trotz großspuriger Lippenbekenntnisse aus den USA und

Brüssel, langsam nachlassen (aus den USA wohl eher früher, sollte Donald Trump im November tatsächlich das Präsidentenamt eringen).

Die intensive Propaganda zur Ermutigung der zögernden Waffen- und Geldlieferanten zeigt hingegen eine eindeutige Tendenz: Der Wahnsinn muss anscheinend in die Verlängerung gehen.

Wenn wir, die Bürger, jetzt nicht klar gegen die Verrückten Stellung beziehen, werden uns unsere Nachkommen eines Tages verwünschen – wenn sie überhaupt am Leben bleiben. ■

RUSSLAND FRAGT: „WILL DER WESTEN DEN ATOMKRIEG?“